



Unsere Liebe Frau von Langwaden

Kloster Langwaden, am Fest des heiligen Norbert 2012

Liebe Freunde,

in großer Freude und Dankbarkeit haben wir im letzten Jahr das 50jährige Bestehen unseres Klosters gefeiert. Es wäre jedoch falsch, sich auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen. In diesem 51. Jahr heißt es deshalb für uns, die vor uns liegenden Aufgaben zu sehen und die Zukunft für unser Kloster zu gestalten. In dieser Ausgabe der Kloster-Einsicht werden Sie viel davon lesen. Es wird über die begonnenen Sanierungsarbeiten im Klostergebäude und über den neuen Geschäftsführer unserer Klosterbetriebe berichtet: Herrn Alois Seimetz, der auf dem Fundament weiterbauen kann, das die beiden Herren Egon F.J.Hillebrand und Dieter Krüll als Berater bzw. als Geschäftsführer gelegt haben. Diesen beiden danke ich an dieser Stelle herzlich.

Auch aus unserem Konvent gibt es Neues zu berichten. Und im Netzwerk Mensch wurde das Mitarbeiterteam durch einen neuen Mitarbeiter vervollständigt.

Es hat sich also bereits im ersten Halbjahr viel getan am Klostergebäude und bei denen, die im Kloster leben und arbeiten. Den Gedanken, dass Leben immer aktive Gestaltung und somit auch Veränderung heißt, greift unser Beitrag aus der „Geistlichen Werkstatt“ auf.

Wir danken Ihnen allen für Ihre Verbundenheit mit uns und freuen uns, dass Sie uns im All-tag der klösterlichen Aufgaben unterstützen.

Wir schließen Sie in unser Gebet ein und grüßen Sie herzlich

Ihr

P. Bruno Robeck OCist, Prior
und der Konvent von Langwaden

Zisterzienser
Langwaden

Prior P. Bruno Robeck OCist

Postfach 200 320 • 41496 Grevenbroich • Telefon: 0 21 82 - 88 02-0

Fax: 0 21 82 - 88 02-22 • Internet: www.zisterzienserlangwaden.de

Mönch werden

Noviziatsbeginn, Feierliche Profess und ein Abschied

Am **Hochfest Verkündigung des Herrn**, das in diesem Jahr aufgrund der Fastenliturgieordnung auf den 26. März verschoben werden musste, ist Herr Montero als **Frater Maria Rafael** eingekleidet worden. Die Einkleidungsfeier fand nach den Laudes im Kapitelsaal statt. An der Dankmesse am späten Vormittag nahmen viele Hausbewohner, Mitarbeiter, Oblaten und Freunde des Klosters teil.

Schwester Magdalena Aust OCSO bereitete **Frater Aelred** in den Exerzitien auf seine Feierliche Profess vor. In die Vorfreude über die bevorstehende Professfeier mischte sich Traurigkeit, als **Frater Matthias** am 29. Mai das Kloster verließ und um die Entbindung von der zeitlichen

Profess bat. Frater Matthias bedankte sich bei den Mitbrüdern für die drei Jahre, in denen er die Mitbrüder schätzen lernte und wertvolle Erfahrungen für sein Leben gemacht hat.

Am **Dreifaltigkeitssonntag**, dem 3. Juni, legte Frater Aelred im Rahmen eines Pontifikalamtes, dem **Vaterabt Thomas Denter** vorstand, seine Gelübde in die Hände von Pater Prior. Durch Vaterabt Thomas erhielt er die Mönchsbenediction. „Blickt auf den Felsen, aus dem ihr gehauen seid“ (Jes 51,1). In diesem Leitspruch auf der Einladung zur Feierlichen Profess nimmt Frater Aelred Bezug auf sein persönliches, spirituelles und klösterliches Fundament, auf dem weitergebaut werden kann.

Mönch sein

Neues aus dem Leben und Wirken des Konventes

Am 9. Januar nahmen Pater Prior und Pater Basilius an der **Festmesse mit Kardinal Joachim Meisner und dem Festakt zum 700jährigen Bestehen der Cellitinnen in Köln-Lindenthal** teil. Zwischen unseren beiden Ordensgemeinschaften besteht ein enger Kontakt. Pater Basilius hält regelmäßig geistliche Vorträge bei den Schwestern und für die Bewohnerinnen des ans Kloster angeschlossenen Altenheims.

Mit den **Benediktinerinnen aus Neuss-Holzheim**, mit denen fast täglich **Pater Gabriel** die Heilige Messe feiert, konnten wir uns ebenfalls freuen. Gerne sind wir den Einladungen zur **Silberprofess von Priorin Schwester Bernharda Wichman OSB** im Januar und zur **Goldprofess von Schwester Agnes Lellwitz OSB** im März gefolgt.

Im Mai kamen zum **traditionellen Begegnungstag** unserer beiden Konvente die Benediktinerinnen in diesem Jahr zu uns.

10 Brüder und Schwestern der monastischen Gemeinschaft von Jerusalem verbrachten vom 15. auf den 16. Januar ihren Wüstentag in Langwaden und wurden von Pater Prior begleitet.

Frater Franziskus fuhr im Januar zum **Brüderkurs nach Beuron**, der sich in diesem Jahr mit dem benediktinischen Leben im Heiligen Land befasst hat.

Am 2. Februar nahm der Konvent am **Ordenstag in Neuss** teil, zu dem **der Kreisdechant und Oberpfarrer an St. Quirin in Neuss Msgr Guido Assmann** alle Ordensleute aus dem Kreisdekanat eingeladen hatte.

Am 6. Februar besuchte uns ein Mönch, der viele Jahrzehnte durch die Schule der Mitbrüder erprobt worden war, von seinem Leben als **Einsiedler**.

Als Ausdruck unserer mitbrüderlichen Verbundenheit verbrachten wir unsere diesjährigen **Konventexerziten vom 11. bis 17. März in der Zisterzienserabtei Himmerod**. **Abt Thomas Denter** als Administrator und die Mitbrüder nahmen uns herzlich auf. **Pater Stefan Raimund** Senge leitete uns auf seine besondere Weise durch diese Woche der Besinnung.

Pater Prior war eingeladen, am 21. März dem **Fastenpredigtgottesdienst in Sankt Marien in Neuss** vorzustehen.

Fast alle **Mitbrüder aus dem benachbarten Zisterzienserpriorat Bochum-Stiepel** besuchten uns zusammen mit ihrem **Prior**

Pater Pirmin Holzschuh am 29. März. Es gab ein frohes Wiedersehen und ein neues Kennenlernen.

Das letzte Aprilwochenende begleitete Pater Prior **8 Theologiestudenten des Bonner Collegium Albertinum** und führte sie in die Grundlagen des geistlichen Lebens ein.

Pater Theobald, Frater Lukas und Schwester Martha nahmen am 24. Mai an der **Rheinschiffahrt von Köln nach Linz** teil, zu der Kardinal Joachim Meisner die älteren Ordensleute im Erzbistum Köln eingeladen hatte.

Pater Prior und Frater Aelred fuhren am 28. Mai zur feierlichen Einführung und Benediktion der neuen **Äbtissin Maria Gratia Adler OCSO** nach Maria Frieden in die Eifel. Seit März diesen Jahres begleitet Pater Prior die Trappistinnen als Beichtvater.

Kloster Langwaden - Ein Gut für Leib und Seele

Gedanken des neuen Geschäftsführers zum Kloster als Unternehmen und zu dessen Zukunft

Gedanken des neuen Geschäftsführers zum Kloster als Unternehmen und zu dessen Zukunft.

Seit jeher wohnen Mönche und Männer, die Unterstützung brauchen, zusammen im Kloster Langwaden. Gäste genießen die entspannte Atmosphäre, besuchen unser Kloster-Restaurant oder den Biergarten. Das Wirken der Mönche, das soziale Engagement und die wirtschaftliche Tätigkeit ergänzen sich so auf einzigartige Weise.

Das Gesamtkonzept „**Kloster Langwaden – Ein Gut für Leib und Seele**“ beschreibt diese Einzigartigkeit. Es ist unser Ziel, das Zusammenleben von Mönchen, Hausbewohnern und Gästen der Klostersastronomie zu erhalten und auszubauen.

Ein zentraler Punkt zur Neuausrichtung des Klosters Langwaden ist die Zusammenführung der bisherigen Betriebsgesellschaft Langwaden mbH mit dem Zisterzienserkonvent Langwaden e.V. So können alle Aktivitäten unter einer Leitung zusammengeführt und erfolgreich gesteuert werden. Die Geschäftsführung des Zisterzienserkonvents Langwaden e.V. wurde deshalb zum 1. Januar 2012 neu besetzt. Ich habe die Freude und Ehre, diese wunder schöne Aufgabe ausfüllen zu dürfen. In der Zusammenarbeit mit Pater Prior werde ich meinen Beitrag dazu leisten, dass der religiöse Anspruch, das soziale Engagement und der wirtschaftliche Erfolg zusammengeführt werden.

Auf unserer neuen Internetseite **www.klosterlangwaden.de** haben wir unser neues Konzept bereits realisiert.

Mit Schwung und Engagement gehen wir nun daran, unsere neue Ausrichtung in die Tat umzusetzen.

„Sanierung 2012“

Neben der konzeptionellen und organisatorischen Neugestaltung ist das anstehende „Sanierungsprojekt 2012“ die wichtigste Aufgabe für dieses Jahr. 51 Jahre nach der Klostergründung müssen dringende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Gesetzliche Anforderungen an den Brandschutz sind zwingend zu erfüllen, unser Fahrstuhl,

die sanitären Anlagen und Wasserleitungen müssen unbedingt saniert werden.

Im April 2012 haben die Arbeiten begonnen und werden voraussichtlich bis April 2013 andauern. Dieses Sanierungsprojekt wird für uns alle – die Mönche, die Bewohner und die Mitarbeiter/innen – eine besondere Herausforderung darstellen und wird allen ein besonderes Engagement abverlangen.

Aber es lohnt sich und ich darf ALLEN für ihren Einsatz und die Geduld im Umgang mit Staub, Lärm und Beeinträchtigungen herzlich danken.

Alois Seimetz, Geschäftsführer

Obdach geben

Neues aus dem Netzwerk Mensch

Anfang Januar kam Herr **Sven Schröter** als neuer Sozialarbeiter zu uns und bereichert seither unser Netzwerk-Team. An jedem Montagnachmittag beispielsweise bietet er diverse Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele für die Senioren an. Wenn die Männer mehrere Runden erfolgreich durchlaufen haben, dann winkt am Ende ein Preis. Das spornt mächtig an und macht Spaß!

Im Frühjahr nahm Herr Schröter an den **Studentagen Wohnungslosenhilfe des Diözesancaritasverbandes im Erzbistum Köln** teil, um seine sozialarbeiterischen Kenntnisse zu vertiefen und die Kollegen aus anderen sozialen Einrichtungen im Erzbistum Köln kennenzulernen. Persönliche Kontakte wollen aufgebaut und gepflegt werden. Darauf legen wir großen Wert.

Der erste **Ausflug** in diesem Frühjahr führte, begleitet von Herrn Kirch, zur Old-

timerausstellung in das Düsseldorfer Meilenwerk und faszinierte natürlich alle autobegeisterten Bewohner.

Im Juni stand das Brühler **Phantasia-land** auf unserem Ausflugsprogramm. Das Phantasieland gewährt gemeinnützigen Einrichtungen, die sich zuvor beworben haben, freien Eintritt an einem festgelegten Tag. Eine ganz besondere Attraktion, die wir den Männern ohne diese Aktion des Vergnügungsparks niemals bieten könnten!

Im ersten Halbjahr durften wir sowohl in der Wohngemeinschaft als auch in der Seniorengemeinschaft jeweils drei **neue Bewohner** begrüßen. Das Netzwerk-Team hofft, dass sich die Männer – unterstützt durch Mitarbeiter und Mitbewohner – gut bei uns einleben und wohlfühlen!

Jutta Piehler, Leiterin im Netzwerk Mensch

Leib stärken

Gastronomie, Gästehaus und Veranstaltungen

Die Gastronomie ist ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor in der Gesamtkonzeption. Das **Kloster-Restaurant mit Biergarten** bietet Potential, auch künftig Erträge zu erwirtschaften, **Veranstaltungen wie Dinner-Krimi, Hochzeiten und andere Feierlichkeiten** werden auch in Zukunft die Wirtschaftlichkeit stärken.

In der Zusammenarbeit mit unserem Kloster-Garten bieten wir eine einzigartige Gastronomie in einem besonderen

Ambiente. Die Gastronomie steigert den Bekanntheitsgrad des Klosters und bringt die Gäste mit dem religiösen, sozialen und kulturellen Angeboten des Klosters in Berührung.

Wir beten alle für einen schönen Sommer, der uns viele Gäste bringt, den Menschen Erholung schenkt und auch unsere wirtschaftliche Stabilität sichert.

Alois Seimetz, Geschäftsführer

Unter der Führung des Evangeliums

Neues aus der Oblatengemeinschaft von Langwaden

Alljährlich kommen unsere Weltoblaten am Hochfest der Gründeräbte am 26. Januar zu uns ins Kloster, um gemeinsam mit dem Konvent das Festhochamt zu feiern und beim gemeinsamen Mittagessen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Erstmals wurde auch am Nachmittag ein Programm angeboten; der Weihnachtsbrief des Generalabtes Dom Mauro Giuseppe

Lepori OCist war Gegenstand des geistlichen Austausches. Zur Oblatengemeinschaft gehören derzeit 21 Personen, dazu seit einiger Zeit drei Interessenten.

Die Treffen finden monatlich im Kloster Langwaden statt. Für den Herbst ist der diesjährige Tagesausflug geplant.

Frater Aelred Kuhbandner OCist

Für die Mönche und mit den Mönchen

Nachrichten aus dem Förderverein Freunde des Klosters Langwaden e.V. und aus der ASBPE

Die vierte Jahresreihe der **Kamingspräche** wurde mit zwei aktuellen Themen eröffnet. Im Februar sprachen **Landrat Hans-Jürgen Petrauschke** und **Pater Basilius** über ihre Erfahrungen, die ihr kirchliches Leben nach dem Beginn des zweiten Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren prägten und stellten die Frage: „Hat die Reform uns geformt?“ Der Landrat hatte als zehnjähriger Junge gerade die lateinischen Messtexte gelernt, die ein Ministrant sprechen musste, als bei sei-

nem ersten Messdienereinsatz die Heilige Messe in der Muttersprache gefeiert wurde. Pater Basilius erinnerte sich noch gut an die Aufbruchstimmung, die durch das Konzil ausgelöst worden war und hinter die er nicht mehr zurück möchte. Im März griffen der **Vorsitzende des Katholikrates des Rhein-Kreises Neuss Rechtsanwalt Cornel Hüsch** und **Pater Prior** die Frage auf, inwieweit kirchliche oder staatliche Würdenträger an einer Idealvorstellung gemessen werden, der kein

Mensch entsprechen kann: „Wer kann be-stehen? - Würdenträger zwischen Ideal und Wirklichkeit“. Die Kamingespräche werden im Herbst fortgesetzt.

Auf dem **Einkehrtag** und der **Jahreshauptversammlung** des Freundeskreises am 10. März nahm Pater Prior nochmals Bezug auf das Zweite Vatikanische Konzil. Nach dem Vortrag von **Pater Pri-**

or entspann sich eine lebhaft Diskus-sion mit vielen Beiträgen aus dem persönlichen Erleben. Am Einkehrtag nahmen auch die Mitglieder der **ASBPE** (Gemeinschaft des Hl. Benedikt, Patron Europas) teil, die in enger Gebetsverbundenheit mit Langwaden stehen und die sich unter Leitung von **Pater Gabriel** regelmäßig zum Gebet und Austausch im Kloster treffen.

Kraft finden

Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten in unserem Kloster und Kurznotiertes

Gottesdienste für Fahrradfahrer und Biker

Etwa 70 Biker und Bikerinnen fanden am 6. Ostersonntag, dem 13. Mai 2012, den Weg zum Kloster Langwaden.

Das Wetter spielte, im Gegensatz zur dies-jährigen Fahrradmesse, mit, so dass im Innenhof des Klosters die Mitfeiernden, ob mit oder ohne Motorrad, geistlich gestärkt werden konnten. Der Grundgedanke der Frohen Botschaft hat auch im Straßenver-kehr seine Gültigkeit: Rücksichtnahme und

Hilfsbereitschaft untereinander, gerade für die schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Die Heilige Messe für die Fahrradfahrer am 5. Ostersonntag, dem 6. Mai 2012, musste aufgrund des anhaltenden Re-gens in die Klosterkapelle verlegt werden. Trotz der widrigen Umstände kamen neben den üblichen Gottesdienstbesuchern rund ein Dutzend Radfahrer nach Langwaden.

Unternehmer treffen sich im Kloster

Der Geschäftsführer des Klosters **Herr Alois Seimetz** und **Herr Robert Jordan** von der Wirtschaftsförderung der Stadt Grevenbroich luden zum traditionellen Netzwerktreffen „Das ist Grevenbroich“

am 25. April in das Kloster ein. **Pater Prior** und die **Grevenbroicher Bürgermeisterin Ursula Kwasny** konnten an diesem Abend über 100 Unternehmerinnen und Unterneh-mer im Stefansaal begrüßen.

Konzerte im Kloster

Die Jahresreihe **Konzerte im Kloster 2012** in Kooperation mit der Stadt Grevenbro-ich eröffneten am 25. März **Marcus Su-kiennik (Klavier)** und **Rachel Montiel (Gesang)**. Das zweite Frühjahrskonzert gestaltete **Ana-Marija Markovina** am

Klavier am 29. April.

Die Konzerte erfreuen sich einer großen Beliebtheit, so dass der Stefansaal mit fast 120 Konzertbesuchern immer gut gefüllt ist. Viele Konzertinteressierte nutzen das „Kulturabo“.

Einkehr auf dem Pilgerweg

Seit Ende April kommen verstärkt Pilger in unser Kloster und erhalten den Abdruck des Klostersiegels in ihr Pilgerbuch. Der Landschaftsverband Rheinland hat die alte

Pilgerroute, die durch das Ruhrgebiet und weiter entlang der Via Regia nach Aachen führte, ausgeschludert. An dieser Route liegt unser Kloster.

Aus der Geistlichen Werkstatt

Alles neu macht... die Baustelle – Gedanken aus der Klosterbaustelle

Es führt fast kein Weg an einer Baustelle vorbei – egal ob Sie mit dem Auto oder mit der Bahn unterwegs sind oder ob Sie Ihren eigenen Lebensweg betrachten: ir-gendwo gibt es immer irgendetwas zu erneuern oder zu reparieren, aufzubauen oder abzureißen. Auch unser Klostergebäude hat sich aufgrund dringend notwendiger Sanierungsarbeiten in eine Baustelle verwandelt. Da Lärm, Schmutz und Bewegungseinschränkungen auch auf einer Klosterbaustelle nicht ausbleiben, wird auch diese Baustelle als lästig und hinderlich empfunden. Sie reißt uns aus den gewohnten Bahnen heraus.

So eigenartig es klingt: wir sollten jedoch für die vielen Baustellen eher dankbar als darüber verärgert sein, denn sie zeigen an: hier wurde Handlungsbedarf entdeckt und hier setzen sich auch Kompetenz und Kraft durch, den Bedarf zur Tat werden zu lassen. Wer eine Baustelle sieht, sollte sich bewusst sein, dass dort nicht „nur“ Mängel beseitigt werden oder Neues entsteht, sondern dass vor allem durch diese geplante Veränderung gezielt Zukunft gestaltet wird. In diesem Sinn sollte unser Leben immer wieder Baustellen aufweisen. Es gilt, etwas umzubauen oder zu erneuern, vielleicht sogar abzureißen oder Neues auf-

zubauen. Wichtig ist, dass wir wissen, was gemacht werden muss und welchen Aufwand dies macht. So vergleicht Jesus gerade den Menschen, der ihm nachfolgt, mit einem klugen Baumeister, der zu planen und zu bauen weiß: „Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertig stellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen“ (Lukasevangelium 14. Kapitel, Vers 29 und 30).

Es wäre jedoch nicht gut, wenn unser gesamtes Leben eine Baustelle wäre, da solch eine Dauerbaustelle einen normalen geregelten Tagesablauf verunmöglicht. Es wäre ebenso schlecht, wenn es in unserem Leben gar keine Baustellen gäbe, denn dann würden wir mit der Zeit unsere Substanz aufbrauchen. In unserem Leben sollte es immer Planungsphasen geben und hier und da eine kleinere oder größere Baustelle.

Wer baut, sagt „Ja“ zum Leben und zur Zukunft. Wer baut, sagt letztendlich auch „Ja“ zu Gott, der uns unser Leben und unsere Umgebung gegeben hat, damit wir sie im Guten und auf Zukunft hin gestalten.

P. BRUNO ROBECK OCIST, PRIOR

Veranstaltungskalender

Begegnungen mit den Mönchen, geistliche und kulturelle Angebote

Tägliche Gottesdienste

MONTAG-SAMSTAG: 6.00 Uhr: Laudes; 7.50 Uhr: Terz - Hl. Messe
(Donnerstag: 8.20 Uhr: Hl. Messe; 9.30 Uhr: Terz); 12.10 Uhr: Mittagshore;
17.30 Uhr: Vesper; 19.00 Uhr: Komplet/ Vigil; (an Feiertagen: 19.30 Uhr).

SONNTAG: 6.30 Uhr: Laudes; 10.20 Uhr: Terz - Asperges - Hochamt; 12.10 Uhr: Mittags-
hore; 17.30 Uhr: Vesper mit sakramentalem Segen; 19.15 Uhr: Komplet/ Vigil.

Begegnungen mit den Mönchen und geistliche Angebote im zweiten Halbjahr 2012

PATROZINIUM UND KRÄUTERSEGUNG – 15. August:

10.30 Uhr: Festhochamt zum Patrozinium des Zisterzienserordens Mariä Aufnahme
in den Himmel und anschließend Kräutersegnung im Klausurgarten.

TAG DES OFFENEN DENKMALS – 09. September:

10.30. Uhr: Hl. Messe im Innenhof des Klosters, tagsüber Klosterführungen und
verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Holz“

EINKEHRTAG DES FREUNDESKREISES ZUM ADVENT – 01. Dezember:

14.30 Uhr: Vesper; anschließend Kaffeetafel, Jahresrückblick vom Vorsitzenden des
Fördervereins und von Pater Prior, geistlicher Vortrag; 18.00 Uhr: Hl. Messe.

LANGWADENER KAMINGESPRÄCHE

Mittwoch, 24. Oktober 2012: Pater Basilius und Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

Dienstag, 20. November 2012: Pater Prior und der Vorsitzende des Katholikenrates
im Rhein-Kreis Neuss Rechtsanwalt Cornel Hüsch.

Konzerte in Kloster (Auswahl)

VIOLINE UND KLAVIER – 28. Oktober:

16.30 Uhr im Stefansaal: Duo König

Nekrologium

In die Ewigkeit gingen uns voraus

JAKOB MÜLLER starb im 74. Lebensjahr am 14. April in einem Pflegeheim, in das er aus
gesundheitlichen Gründen leider wechseln musste. Er kam 2002 in unsere Seniorengemein-
schaft und fand im Kloster eine zweite Heimat. Er schloss Freundschaften und beteiligte sich
am Gemeinschaftsleben.

PETER HOFFMANN starb in der Nacht zum Pfingstsonntag, am 26. Mai im Alter von 67
Jahren. Völlig überraschend brach er auf seiner Lieblingsbank im Park zusammen und konnte
auch durch die Wiederbelebungsversuche des Notarztes nicht mehr gerettet werden.

Wir sind dankbar, dass wir Herrn Jakob Müller und Herrn Peter Hoffmann in unserer Mitte
haben durften.

Zur Finanzierung der KLOSTER-EINSICHT erbitten wir eine Spende.

Sparkasse Neuss · BLZ 305 500 00 · Konto 83 119 453 · Kennwort: „KLOSTER-EINSICHT“